

**Theodor Storm (1817–1888)**

***Hyazinthen***

Fern hallt Musik; doch hier ist stille Nacht,  
Mit Schlummerduft anhauchen mich die Pflanzen.  
Ich habe immer, immer dein gedacht;  
Ich möchte schlafen, aber du mußt tanzen.

Es hört nicht auf, es rast ohn Unterlaß;  
Die Kerzen brennen und die Geigen schreien,  
Es teilen und es schließen sich die Reihen,  
Und alle glühen; aber du bist blaß.

Und du mußt tanzen; fremde Arme schmiegen  
Sich an dein Herz; o leide nicht Gewalt!  
Ich seh dein weißes Kleid vorüberfliegen  
Und deine leichte, zärtliche Gestalt. – –

Und süßer strömend quillt der Duft der Nacht  
Und träumerischer aus dem Kelch der Pflanzen.  
Ich habe immer, immer dein gedacht;  
Ich möchte schlafen, aber du mußt tanzen.

*aus: Gedichte, 1852*

